

Generalerneuerung Jauntal-Leitung

Wirtschaft & Tourismus brauchen Strom.
Informationen zu einem der wichtigsten
Strominfrastrukturprojekte der Region.



Österreich
braucht
Strom.

APG

Kärnten braucht Strom.

Stromnetze sind die Lebensader von Gesellschaft, Tourismus und Industrie. Jetzt und auch in Zukunft.

Österreich ist mit 99,99 % weltweit im absoluten Spitzenfeld bei der sicheren Stromversorgung. Austrian Power Grid AG (APG) verantwortet als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber die sichere Stromversorgung Österreichs, seiner Wirtschaft, Industrie und Gesellschaft. Mit unserer leistungsstarken Strominfrastruktur stellen wir die Basis für einen nachhaltig sicheren und zukunftsfähigen Wirtschafts-, Tourismus- und Lebensstandort Kärnten.

Die Anforderungen an das Stromnetz sind in den letzten Jahrzehnten unter anderem durch Energiewende, Digitalisierung und Dezentralisierung des Energiesystems erheblich gestiegen und tun das auch weiterhin. Eine nachhaltige und kapazitätsstarke Strominfrastruktur ist Voraussetzung, um diesen Anforderungen in Zukunft gerecht zu werden und die sichere Stromversorgung in Österreich auch weiterhin auf hohem Niveau aufrechtzuerhalten.

Dafür investieren wir bis 2034 rund 9 Milliarden Euro in den Aus- und Umbau der heimischen Strominfrastruktur und sind Wirtschaftsmotor und wesentlicher Baustein für die Erreichung der Klima- und Energieziele Österreichs.

Die bestehende Leitung der APG zwischen dem Umspannwerk (UW) Schwabeck und dem UW Obersielach wurde bereits in den 40er bzw. 60er Jahren erbaut. Nach der nun über 70-jährigen Betriebsdauer ist diese

Leitung mittlerweile in die Jahre gekommen und sämtliche Komponenten (Maste, Fundamente, Erdung, Armaturen und Beseilung) müssen erneuert werden. APG sorgt mit der Generalerneuerung der Leitung für eine sichere und nachhaltige Stromversorgung in der Region und ermöglicht so die Transformation hin zu einem nachhaltigeren Energiesystem.

Entscheidend für das Gelingen der Energiewende

Die österreichische Bundesregierung hat ambitionierte Ziele gesetzt, um die Energiewende zu erreichen. So soll Österreich bis 2040 klimaneutral werden und bereits ab 2030 bilanziell 100 Prozent des Stroms aus erneuerbaren Energieträgern beziehen.

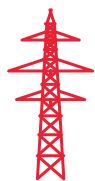
Da speziell in der Region Lavanttal bis 2030 mit neuen Projekten im Bereich Erneuerbarer Energie zu rechnen ist und die bestehende Leitung aktuell nicht für den Transport dieser Mengen an Ökostrom ausgelegt ist, leistet die modernisierte Leitung einen wesentlichen Beitrag zur Integration und den Transport von nachhaltigem Strom. Die generalerneuerte Leitung sorgt somit dafür, dass der Strom aus Erneuerbaren immer dorthin kommt, wo er gerade gebraucht wird – ein wesentlicher Schritt zur Erreichung der versorgungssicheren Energiewende.



Zahlen, Daten, Fakten



2026 - 2028
Bauphase



76
Maste

~19 km
Trassenlänge



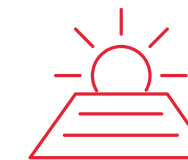
**~ 50 Mio. €*
Investitionsvolumen**



Zunehmende Elektrifizierung
Ein leistungsfähiges Stromnetz ist Voraussetzung für das Gelingen der Energiewende (Dekarbonisierung) in Wirtschaft und Industrie



Modernste Technik
Der Einsatz eines 2-er-Seilbündels erhöht die Ausfallsicherheit und Transportkapazität der Leitung



Nachhaltige Entwicklung
Die Modernisierung ermöglicht die optimale Integration & Verteilung von erneuerbarer Energie

* Bei der angegebenen Summe handelt es sich um eine Planungszahl. Diese Planungszahl ist - insbesondere aufgrund des langen Realisierungszeitraumes bis 2028 - den Preisveränderungen am Weltmarkt ausgesetzt

Was wird gemacht?

Um die sichere Stromversorgung in der Region auch für die nächsten Generationen zu gewährleisten, wird die alte Leitung zwischen den APG-Umspannwerken Schwabeck und Obersielach generalerneuert.

HINTERGRUND: Die bestehende 110-kV-Leitung wurde zum Teil in den 1940er bzw. 1960er Jahren errichtet und ist aufgrund ihrer sehr langen Betriebsdauer sanierungsbedürftig. Zudem ist sie den aktuellen und vor allem zukünftigen energiewirtschaftlichen Anforderungen nicht mehr gewachsen.

Was bedeutet das konkret

- > Beibehaltung der Spannungsebene von 110 Kilovolt

- > Modernisierung sämtlicher Komponenten (Maste, Fundamente, Erdung, Armaturen und Beseilung)
- > Ersetzen des bestehenden Einfach-Seils durch ein sogenanntes 2er-Bündel: für die Erhöhung der Übertragungsleistung und höhere Ausfallssicherheit
- > Standortidentische Errichtung der neuen Maste
- > Erhöhung der Maste (zwischen 5 und 15 Meter): u.a. für eine Erhöhung der lichten Durchfahrts Höhe z.B. für landwirtschaftliche Geräte

Aktuell kann ein Strom von 640 Ampere (A) je Leitungssystem transportiert werden. Nach der Erneuerung erhöht sich diese Leitungskapazität auf 2.500A je System, also um rund 300 %.

Genehmigungsverfahren

Im Sommer 2024 wird das Projekt bei der zuständigen Behörde - der Kärntner Landesregierung - nach dem Kärntner Elektrizitätsgesetz (K-EG) eingereicht werden. Weitere Fachgebiete und Materiensetze (z.B.

Naturschutz, Forst) werden parallel dazu in Einzelverfahren geprüft und bei den zuständigen Behörden eingebracht. Damit soll eine rasche Projektumsetzung ermöglicht werden.

Nutzung von Grundstücken

Im Rahmen der Projektumsetzung können Grundstücke insbesondere auf folgende Weise beansprucht werden:

- > Maststandort
- > Überspannung
- > Waldinanspruchnahme
- > Wegenutzungen
- > Baulagerflächen

Für die Inanspruchnahme von Grundstücken und die Abgeltung etwaiger Flurschäden werden durch APG Entschädigungen ausbezahlt.

APG schließt zur Einräumung neuer Dienstbarkeitsrechte im Einvernehmen privatrechtliche Übereinkommen (sog. Dienstbarkeitsübereinkommen) mit den von der Leitung betroffenen Grundeigentümern ab.

Zur Bestimmung der Entschädigungshöhen für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke wird ein Rahmenübereinkommen mit der Landwirtschaftskammer Kärnten erarbeitet. Die Verhandlungen hierfür laufen bereits.

Das Rahmenübereinkommen bzw. die Richtlinie gilt für alle land- und forstwirtschaftlich genutzten und gewidmeten Grundstücke in gleicher Weise. Dies gewährleistet eine einheitliche und partnerschaftliche Vorgangsweise. Der APG ist die Gleichbehandlung aller Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer ein hohes Anliegen.

Für Flächen mit nicht land- oder forstwirtschaftlicher Widmung wird es eigene Gutachten zur Festlegung der Entschädigungshöhe geben.

Kontakt- & Ansprechpersonen

Projektleitung:

Ing. Patrick Rupp
Tel.: +43 664 828 5240
E-Mail: patrick.rupp@apg.at

Projektkommunikation:

Mag. Wolfgang Gröger, MAS
Tel.: +43 664 883 428 24
E-Mail: wolfgang.groeger@apg.at

Über Austrian Power Grid AG (APG)

Als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber verantwortet Austrian Power Grid (APG) die sichere Stromversorgung Österreichs. Mit unserer leistungsstarken und digitalen Strominfrastruktur, sowie der Anwendung von State-of-the-art-Technologien integrieren wir die erneuerbaren Energien, sind Plattform für den Strommarkt, schaffen Zugang zu preisgünstigem Strom für Österreichs Konsument:innen und bilden so die Basis für einen versorgungssicheren sowie zukunftsfähigen Wirtschafts- und Lebensstandort.

Das APG-Netz erstreckt sich auf einer Trassenlänge von etwa 3.400 km, welches das Unternehmen mit einem Team von rund 850 Spezialist:innen betreibt, instand hält und laufend den steigenden Anforderungen der Elektrifizierung von Gesellschaft, Wirtschaft und Industrie anpasst.

Unsere Investitionen bis 2034 in Höhe von rund 9 Milliarden Euro in den Netzaus- und -umbau sind Wirtschaftsmotor und wesentlicher Baustein für die Erreichung der Klima- und Energieziele Österreichs.

IMPRESSUM

Stand Juni 2024
Medieninhaber/Herausgeber:
Austrian Power Grid AG
Wagramer Strasse 19, IZD-Tower
1220 Wien
Tel.: +43 (0) 50 320-161
E-Mail: apg@apg.at

Nähere Informationen und Details finden Sie unter:
www.apg.at/jauntalleitung

